

Schwerpunkt: Sprachbildung im Übergang Kita-Grundschule

Für Familien und ihre Kinder ist der Übergang von der Kita in die Grundschule eine Zeit der Unsicherheit. Das Projekt "Sprachbrücken" will die Arbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen so verzahnen, dass qualitativ hochwertige Brücken zwischen den Einrichtungen entstehen. Der Arbeitskreis „Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule (KoKiGS)“ hat einen Orientierungsrahmen als Handlungshilfe zur Sprachbildung und als Grundlage für die Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte „auf Augenhöhe“ erarbeitet. Beteiligt in KoKiGS sind Vertreter*innen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, der Träger der Kindertageseinrichtungen, des Jugendamtes, des MIA-DO-Kommunalen Integrationszentrums Dortmund und des Regionalen Bildungsbüros im Fachbereich Schule.

Derzeit gibt es fünf Netzwerke, die jeweils aus einer Grundschule und benachbarten Kitas bestehen. In regelmäßigen und durch Netzwerkbegleitungen moderierten Treffen tauschen sich die Pädagoginnen und Pädagogen aus, arbeiten an einem durchgängigen Sprachbildungskonzept und besuchen gemeinsame Fortbildungen zum Thema Sprachförderung.

Ziele

Indem sich die Pädagoginnen und Pädagogen von Grundschulen und benachbarten Kitas regelmäßig austauschen und an einem durchgängigen Sprachförderkonzept arbeiten, wird der Übergang von der Kita in die Grundschule für Kinder, Familien und Lehrende erleichtert, wodurch das Eingewöhnen in der Grundschule und das Arbeiten mit den Kindern vereinfacht wird.

Durch die begleitete Zusammenarbeit zum Thema Sprache entsteht bei den Netzwerkteilnehmenden ein Wir-Gefühl und eine Kenntnis über die Aktivitäten der unterschiedlichen Einrichtungen, wodurch die Kooperation auch in anderen Bereichen gefördert wird.

Praxisansätze

- Alltagsintegrierte Sprachbildung in den Kitas und Grundschulen
- Austausch über Konzepte und Methoden zur Sprachförderung (Hospitationen)
- Besuch gemeinsamer Fortbildungen
- Entwicklung gemeinsamer Methoden und Projekte
- Angleichung von Ritualen, Symbolen und Material
- Austausch über Unterstützungsangebote und Beratungsstellen

- Austausch über Elternarbeit und Elternpartizipation

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Organisation und Moderation der Netzwerkstreifen und Hospitationen
- Organisation gemeinsamer Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit der verwaltungsinternen Koordinierungsgruppe des Regionalen Bildungsbüros

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen bezogen auf

- Die Zielgruppen: Die Kinder und ihre Eltern werden durch gemeinsames Handeln der Einrichtungen motiviert, den Wechsel zur Schule positiv wahrzunehmen und aktiv zu gestalten
- Die Bildungseinrichtungen: Die Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kitas basiert auf einem Vertrauensverhältnis wodurch die gegenseitige Wertschätzung gestärkt wird

Fazit

Die bisherige Zusammenarbeit ist sehr harmonisch und von großem gegenseitigem Interesse geprägt. Insbesondere die Hospitationen und der Austausch über Aktivitäten, Maßnahmen und Programme in der ersten Phase tragen zu konkretem Wissenszuwachs und erhöhtem Verständnis untereinander bei.

Es erweist sich als große Bereicherung, den Netzwerken eine Begleitung zur Verfügung stellen zu können und sie durch die Vor- und Nachbereitung sowie durch die Moderation der Treffen zu entlasten und zu einem effizienten Arbeiten beizutragen.